

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 6

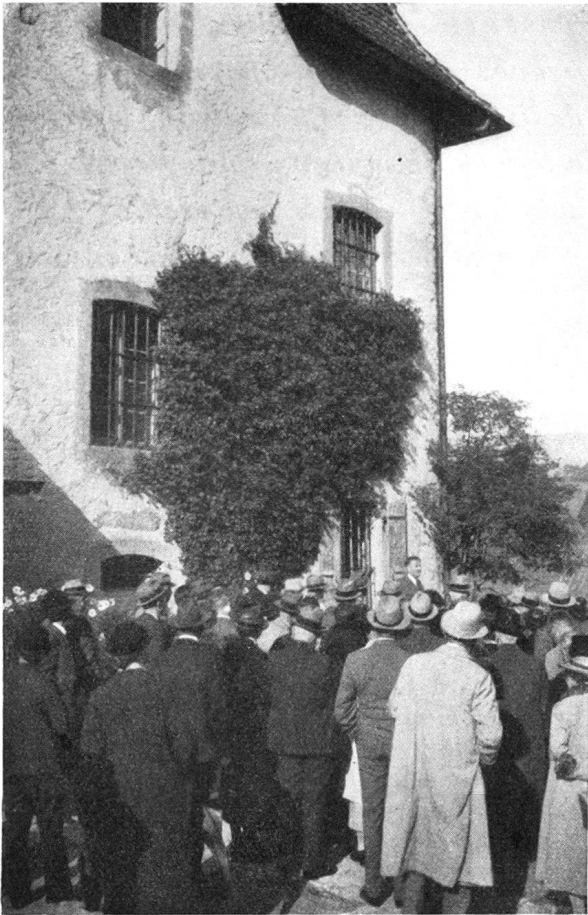
PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. Jeanneret erklärt auf der Burg Valangin

Verkäufliche Schweizer Burgen und Schlösser

Folgende Burgen und Schlösser sind zurzeit verkäuflich:

- Oetlishausen (Thurgau)
- Hilfikon (Aargau)
- Lucens (Waadt)
- Champvent (Waadt)
- Burg i/L. (Berner Jura)
- Angenstein (bei Basel)
- Gruyère (Freiburg)
- Broc (Freiburg)
- Weinstein (St. gall. Rheintal)
- Mauensee (Luzern)
- Gutenberg (Liechtenstein)
- Gräplang (St. Gallen)
- Haldenstein (bei Chur)
- Vaumarcus (Neuchâtel)
- Die Burg in Zug
- Castello Unterwalden in Bellinzona

Interessenten erhalten nähere Auskunft bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstr. 32, Zürich 2.

Eine Bayernfahrt im Mai 1936

Der Vorstand des Burgenvereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen (und die Generalversammlung in Neuenburg hat zugestimmt), in der zweiten Hälfte Mai 1936 eine etwa 8tägige Fahrt nach Nürnberg und Nordbayern zu veranstalten. Vorgesehen sind außer einem Abend auf der Burg Nürnberg, Besuche der Städte Bamberg, Bayreuth, Dinkelsbühl, Eichstätt und Rothenburg o/T., des Schlosses Pommersfelden, der Burgen Kipfenberg, Coburg, der Ruine Giech bei Bamberg, der Plassenburg bei Kulmbach, eine Kahnfahrt auf der Donau vom Kloster Weltenburg bis Kehlheim u. a. m. Das detaillierte Programm erscheint in der Nummer 2 (März) vom nächsten Jahrgang.

Literatur:

Burgenwerk. Von dem mit unserer Unterstützung herausgegebenen Werk: „Burgen und Schlösser der Schweiz“ sind der I. und II. Teil des Kantons Waadt, bearbeitet von unserem Vorstandsmitglied, Victor H. Bourgeois in Yverdon, in deutscher und französischer Ausgabe erschienen. Der Preis der einzelnen Hefte ist vom Verlag für die Mitglieder des Burgenvereins neuerdings auf Fr. 7.50 herabgesetzt worden.

Die Reichsfeste Grasburg, eine neue Burgenmonographie.

Eine der schönsten Burgruinen des bernischen Mittellandes ist die im Schwarzenburgerland im Sensetal gelegene Grasburg. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich mit der Erforschung der Geschichte dieser einst wichtigen Reichsfeste, Dr. Friedrich Burri, Seminarlehrer in Bern und hat mit der Zeit ein überaus umfangreiches archivalisches Material (auch aus dem Ausland) zusammengetragen. Die Grasburg hat auch vor vielen Jahren schon die Aufmerksamkeit der Behörden und des historischen Vereins des Kantons Bern auf sich gezogen und es konnten mit Bereitstellung öffentlicher Mittel die Anlage z. T. vom Schutt befreit und die Mauern vor weiterem Zerfall bewahrt werden. Leider ist das Letztere nicht überall nach den heute geltenden denkmalpflegerischen Grundsätzen geschehen. Nun hat Dr. Burri seine gewonnenen Resultate und sein reiches Aktenmaterial zu einem stattlichen Band verarbeitet, der kürzlich erschienen ist und über die Geschichte der Burg eingehend orientiert¹⁾. Der Verfasser versucht sich auch in Rekonstruktionen, wie die Burg und einzelne Teile derselben ausgesehen haben mögen und kommt dabei zu sehr interessanten Schlußfolgerungen und Lösungen.

Es gibt wenige Burgen in der Schweiz, über die ein so reiches und interessantes Quellenmaterial vorliegt wie über die Grasburg. Das vorliegende gründlich bearbeitete und fleißige Werk sei auch unsern Mitgliedern bestens empfohlen.

¹⁾ Dr. Friedr. Burri, *Die einstige Reichsfeste Grasburg. Geschichte, Rekonstruktion und Einkünfte.* Mit 50 Bildern, Skizzen und Karten. Fr. 7.50. A. Francke A.-G. Verlag, Bern.